



LAND

OBERÖSTERREICH

PROTOKOLL PREISGERICHT

EINSTUFIGER GELADENER WETTBEWERB

betreffend

**LINZ, Makartstraße 3
Berufsschule 3
Zubau
Architekturwettbewerb**

GBM-BT-302001/0042-2006-AF/AF



Preisgericht

Datum: 3.Oktober 2006

Beginn: 9:00 Uhr

Ort: LDZ, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz, 6.Stock, Besprechungsräume 6B637,638

Anwesende:

Fachpreisrichter mit Stimmrecht

Architekt Mag. Arch. Ing. Herbert Karrer

Kammer der Architekten und
Ingenieurkonsulenten f. Oberösterreich
und Salzburg

Dipl.-Ing. Albert Aflenzer

Amt der Oö. Landesregierung, GBM-BT

Sachpreisrichter mit Stimmrecht

Ing. Reinhold Felber

Berufsschule 3

Hofrat Dr. Gernot Kitzmüller

Amt der Oö. Landesregierung, GBM-AB

Josef Kitzmüller als Ersatzpreisrichter für
Hofrat Dr. Gernot Kitzmüller
von 11:30 – 13:15Uhr und von 15:00 – 18:30 Uhr

Amt der Oö. Landesregierung, GBM-AB

Berater ohne Stimmrecht

Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Albrecht

Magistrat der Stadt Linz, Stadtplanung

Vorprüfer

Architektin Dipl.-Ing. Christa Lepschi
Grabnerstraße 25
A-4020 Linz

Begrüßung des Preisgerichts durch DI Aflenzer

Festlegung des Tagesablaufs; anschließend übergibt DI Aflenzer das Wort dem Vorsitzenden-Herrn Mag. Arch. Ing. Herbert Karrer.

01. Konstituierung des Preisgerichtes

Ort: Berufsschule 3, 4020 Linz, Makartstraße 3

Zeit: **11. Juli 2006, 9:30 – 10:00**

Anwesend: Architekt Mag. Arch. Ing. Herbert Karrer
Dr. Gernot Kitzmüller
Ing. Reinhold Felber
Dipl.-Ing. Albert Aflenzer

Architekt Karrer erklärt sich bereit den Vorsitz des Preisgerichts zu übernehmen. Weitere Funktionen: Schriftführer Dipl.-Ing. Aflenzer, Stv.- Vorsitz Dr. Kitzmüller, Stv.- Schriftführer Ing. Felber. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Vorsitzender: Mag. Arch. Ing. Herbert Karrer
dessen Stv.: Dr. Gernot Kitzmüller
Schriftführer: Dipl.-Ing. Albert Aflenzer
dessen Stv.: Ing. Reinhold Felber

Die Funktion in der Jury werden in dieser Zusammensetzung bestätigt.

02. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

03. Feststellung der Unbefangenheit

Auf Anfrage des Vorsitzenden versichern die Preisrichter und Berater ihre Unbefangenheit.

04. Hinweis der Verschwiegenheit

Alle Anwesenden werden auf ihre Verschwiegenheitspflicht hingewiesen.

Die im Preisgericht einzuhaltenden Regeln gemäß Ausschreibung bzw. WOA werden den Anwesenden in Erinnerung gerufen.

05. Ergebnis der Vorprüfung

Arch. DI Lepschi berichtet, dass 9 Projekte zeitgerecht eingelangt sind. 1 Projekt wurde nicht abgegeben.

Die Projekte wurden durch die Vorprüferin nach Einlangen gereiht, fortlaufend nummeriert und somit anonymisiert.

Allgemeine Anmerkungen zu den Projekten

- Beschreibung der Haustechnikräume fehlt bei den Projekten 001, 008 und 009
- Raummatrix fehlt bei Projekt 008
- Ausgeschieden wurden keine Unterlagen
- Das Raumprogramm wurde bei allen Projekten erfüllt.
- Städtebaulichen und baurechtlichen Rahmenbedingungen sind bei allen Projekten erfüllt.
- Barrierefreiheit ist bei allen Projekten gegeben

Ende: 9:30 Uhr

06. Vorgangsweise

Der Vorsitzende stellt den Antrag über die Vorgangsweise des Preisgerichts:

- Als Basis für die Beurteilung der Projekte sollen vollinhaltlich die Kriterien der Ausschreibung dienen.
- Als erstes sollte ein informeller Rundgang ohne Wertung erfolgen, bei der die Projekte von der Vorprüferin erläutert werden, um sich einen ersten Überblick verschaffen zu können.
- Erst anschließend sollte die Begehung des Grundstückes und des Bestandsobjektes erfolgen um sich so über allfällige Problempunkte ein besseres Bild machen zu können.
- Im Anschluss daran sollte der erste Wertungsdurchgang erfolgen.

Diese Vorgehensweise wird vom Preisgericht einstimmig gebilligt.

07. Informeller Rundgang

Beginn: 9:30 Uhr

Ende: 10:20 Uhr

Die Projekte 001 bis 009 werden durch die Vorprüferin vorgestellt, erläutert und anhand des Kriterienkatalogs (städtebauliche Lösung, architektonische Lösung, funktionelle Lösung, konstruktiv-wirtschaftliche Lösung, energietechnische Lösung) analysiert.

Dieser Rundgang dient zur Kurzbeschreibung der Projekte auf Erfüllung der vom Auslober vorgegebenen Richtlinien und Anforderungen ohne jede Wertung.

Pause: 10:20 Uhr – 10:30 Uhr

Dr. Gernot Kitzmüller verlässt das Preisgericht um 10:30 Uhr; Herr Josef Kitzmüller ist für Herrn Dr. Kitzmüller Ersatzpreisrichter.

08. Bauplatzbesichtigung

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: 11:25 Uhr

Auf folgende Punkte wurde besonderes Augenmerk gelegt:

- Die Eingangssituationen im Süden und Norden
- die Bauplatzgrenzen in Hinblick auf Baufluchtlinien und erforderlichen Feuermauern
- städtische Verkehrssituation
- Anbindungsmöglichkeiten an Bestand

09. Erster Wertungsdurchgang

Beginn: 11:30 Uhr

Ende: 13:15 Uhr

In diesem Durchgang werden Projekte, nachdem sie im Preisgericht diskutiert wurden, nur einstimmig ausgeschlossen; das heißt, sobald Projekte unter Würdigung aller Beurteilungskriterien gemäß Ausschreibung eine befürwortende Stimme erhalten, bleiben sie in der Wertung.

Projektbewertungen:

Projekt 001

Gute funktionelle Lösung; Eingangssituation gut gelöst, Windfang zu klein. Die Schmutzschleuse mit den Garderoben funktioniert. Der 2. Verbindungsgang ist gut für den Materialfluss zwischen den Werkstattbereichen. Die Werkstätten werden großteils von außen erschlossen, bzw. über einen ausreichend breiten Binnengang. LKW- und Diagnosewerkstätte sind gut positioniert. Der Abstand vom Werkstatteintrakt zum Bestand ist sehr knapp, dieser Nachteil wird durch das Atrium relativiert.

Abstimmung: Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt einstimmig in der Wertung**

Projekt 002

kompakte Anordnung der Werkstatträume, konzentrierte Binnenganordnung wegen der KFZ-Abgase nachteilig (aufwendige Lüftungsanlage erforderlich). Die Grundstücksfläche ist großflächig verbaut, kaum begrünte Außenräume, da vorhandene als Zufahrt dienen. Im Erdgeschoß fehlt ein Verbindungsgang zwischen dem Werkstättenbereich und dem Bestand. Der Verwaltungstrakt mit Eingangsbereich ignoriert die Feuermauersituation, die Schräge des Daches ist nicht nachvollziehbar (abweisende Wirkung); die Schmutzschleuse funktioniert nicht; Direktion und Verwaltung im 2. Obergeschoß liegen organisatorisch ungünstig.

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 3

Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt in der Wertung**

Projekt 003

Die Eingangssituation wird nach Norden gerückt; dadurch wird es möglich, alle Bereiche an einem Knotenpunkt konzentriert zu erschließen und zu verbinden. Der Zugang zu den Garderoben erfolgt von außen über eine Rampe, die Schmutzschleuse funktioniert. Der Werkstattbereich ist funktionell gut gelöst, als nachteilig wird die isolierte Werkstatt im Süden gesehen.

Der Bestand bleibt durch den nach Norden gerückten Baukörper gut sichtbar und ermöglicht eine uneingeschränkte Belichtung sämtlicher Räume in allen Geschossen.

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt einstimmig in der Wertung**

Projekt 004

Die Eingangssituation im Süden wird über eine Rampe erschlossen, um auf Niveau des Bestands zu sein; der Eingang über Eck ist nicht großzügig gelöst und liegt etwas versteckt. Die Schmutzschleuse wird in der vorgeschlagenen Form nicht funktionieren.

Die Baukörperstruktur ist interessant, die feingliedrige Lösung im Erdgeschoß ist durch die Lage der KFT-Werkstätten im Untergeschoß möglich. Zufahrt zu Tiefgarage und KFT-Werkstätten sind interessant gelöst, allerdings ist der häufige Wechsel der Niveaus im Erdgeschoß funktionell störend, die innere Flexibilität ist dadurch nicht mehr gegeben.

Abstimmung: Fürstimmen: 1
Gegenstimmen: 3
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt in Wertung**

Projekt 005

Die im Süden liegende Eingangssituation ist einladend und großzügig gelöst. Es ist ein größerer Eingriff in den Bestand vorgesehen, der eine interessante räumliche Situation schafft.

Der Werkstattentrakt ist zentral über einen mittig gelegenen Gang erschlossen, was eine kompakte, wirtschaftliche Lösung ergibt. Die Ein- und Ausfahrt zur LKW-Werkstatt ist zu beengt und erlaubt kein vernünftiges Rangieren; Gas- und Abfallsammellager liegen störend im Bereich der Zufahrt.

Abstimmung: Fürstimmen: 2
Gegenstimmen: 2
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt in der Wertung**

Projekt 006

Das Projekt schlägt eine kammartige Anordnung der Werkstättenräume vor; interessant ist die Gangerschließung zu den Werkstätten; die aufwendigen Erschließungsflächen für den Werkstättenbereich gehen auf Kosten von attraktiven begrünten Außenräumen.

Die Eingangssituation im Süden über Eck fällt zu kleinräumig aus; die interne Erschließung des Bestands ist kompliziert, lange Wege.

Die Zufahrt in die Tiefgarage funktioniert mit einer Ampellösung aufgrund der zu starken Fluktuation nicht.

Abstimmung: Fürstimmen: 2
Gegenstimmen: 2
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt in Wertung**

Projekt 007

Das Projekt sieht eine zweihüftige Bebauung der Allgemeinzonen und des Werkstättentrakts im Erdgeschoß vor, im Obergeschoß ist der Verwaltungstrakt einhüftig. Der schräg ausgebildete Eingangsbereich ist formal in Kontext zu Bestand und Stadtraum problematisch. Der Verwaltungstrakt im Obergeschoß funktioniert aufgrund der Feuermauersituation nur bedingt. Die natürliche Belichtung und Belüftung nicht überall gegeben.

Als schwerer funktioneller Mangel wird das Fehlen eines internen Erschließungsgangs im Werkstättenbereich gesehen.

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 4
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **wird einstimmig ausgeschieden**

Projekt 008

Der Zugang im Süden ist zurückgesetzt. Der Eingangssituation ist interessant gelöst, aber etwas beengt; über der Aula ist ein zweigeschossiger Verwaltungstrakt. Die Schmutzschleuse funktioniert nicht optimal, eine Verlegung der Garderoben ist nicht erwünscht. Der im Norden liegende Werkstättentrakt ist über einen Mittelgang erschlossen und funktionell gut gelöst. Die Außenräume sind durch definierte begrünte Innenhöfe gut nutzbar.

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt einstimmig in der Wertung**

Projekt 009

Der südliche Zugang liegt zurückversetzt in der Verlängerung zur Makartstraße, der dreigeschoßige Verwaltungsbaukörper ist problematisch (zu nah an Bestand) und unattraktiv situiert; gut gelöst sind die Garderoben mit den Schmutzwegen und die Mittelgangerschließung des Werkstätentraktes. Der Binnengang, welcher auch zum Verschieben der PKW's dienen sollte, ist zu schmal dimensioniert. Als schwerer funktioneller und verkehrstechnischer Mangel wird die Lage der LKW- und Diagnosewerkstätte gesehen. Da zu wenig Abstand zwischen Werkstätte und der öffentlichen Verkehrsflächen vorgesehen wurde, würde der fließende Verkehr in der Makartstraße beim Ein- und Ausfahren massiv beeinträchtigt. Weiters ist die geforderte freie Durchfahrt bei Diagnosewerkstätte nicht gegeben.

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 4
Stimmhaltungen: 0

Das Projekt **wird einstimmig ausgeschieden**

Folgende 7 Projekte verbleiben mit mindestens einer Fürstimme in der Wertung:

001, 002, 003, 004, 005, 006, 008

Folgende 2 Projekte werden einstimmig ausgeschieden:

007, 009

Mittagspause von 13:15 Uhr bis 14:10 Uhr

Dr. Gernot Kitzmüller übernimmt wieder die Funktion als Sachpreisrichter im Preisgericht.

10. Zweiter Wertungsdurchgang

Beginn: 14:10 Uhr

Ende: 14:40 Uhr

Für den Verbleib eines Projekts ist eine einfache Stimmenmehrheit notwendig.
Ausschlaggebend für die Bewertung in diesem Durchgang sind die Bewertungskriterien lt. Auslobungstext.

Projekt 001

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt einstimmig in der Wertung**

Projekt 002

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 4
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **wird einstimmig ausgeschieden**

Projekt 003

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt einstimmig in der Wertung**

Projekt 004

Abstimmung: Fürstimmen: 1
Gegenstimmen: 3
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **wird ausgeschieden**

Projekt 005

Abstimmung: Fürstimmen: 2
Gegenstimmen: 2
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt in der Wertung**

Projekt 006

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 4
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **wird einstimmig ausgeschieden**

Projekt 008

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Das Projekt **bleibt einstimmig in der Wertung**

Folgende 4 Projekte verbleiben in der Wertung:

001, 003, 005, 008

Folgende 3 Projekte wurden ausgeschieden:

002, 004, 006

11. Dritter Wertungsdurchgang

Beginn: 14:40 Uhr

Ende: 14:50 Uhr

Ermittlung der Preisträger und der Anerkennungspreise

Der Vorsitzende stellt den Antrag, dass die Projekte 001, 003 und 008 in die Preisränge kommen und dass das Projekt 005 den 1.Anerkennungspreis erhält:

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

DI Aflenzer stellt den Antrag, dass das Projekt 004 in die Wertung zurückgeholt wird und den 2.Anerkennungspreis erhält:

Abstimmung: Fürstimmen: 3
Gegenstimmen: 1
Stimmenthaltungen: 0

Die Projekte 001, 003 und 008 **kommen in die Preisränge.**

Das Projekt 005 erhält den 1. Anerkennungspreis. Das Projekt 004 erhält den 2.Anerkennungspreis.

Pause von 14:50 Uhr – 14:55 Uhr

Dr. Gernot Kitzmüller verlässt um 14:55 Uhr das Preisgericht. Herr Josef Kitzmüller ist für Herrn Dr. Kitzmüller Ersatzpreisrichter.

12. Vierter Wertungsdurchgang

Beginn: 14:55 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Die Projekte, die in die Preisränge kommen, werden eingehend anhand der Beurteilungskriterien lt. Ausschreibung diskutiert.

Der Vorsitzende stellt um 16:25 Uhr den Antrag, das Projekt 006 als Nachrücker für den 2. Ankauf zu bestimmen und bei Ausscheiden eines der prämierten Projekte alle nachfolgenden in der Reihenfolge nachrücken zu lassen:

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Abstimmung über die Preisträger:

Im Anschluss daran stellt der Vorsitzende den Antrag, dass das Projekt 001 den 1. Preis, das Projekt 003 den 2.Preis und das Projekt 008 den 3.Preis erhält.

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Somit ist das Projekt 001 Wettbewerbsgewinner, das Projekt 003 wird mit dem zweiten Preis ausgezeichnet und das Projekt 008 wird mit dem 3.Preis ausgezeichnet.

Ende der Abstimmungen: 16:30 Uhr

Beschreibung der prämierten Projekte:

1. Preis: Projekt: 001

Der Neubau bildet zusammen mit dem bestehenden Objekt eine überzeugende städtebauliche Gesamtlösung. Das Projekt bindet über eine verglaste Eingangshalle, welche auch als Aula nutzbar ist, an das Hauptstiegenhaus des Altbaus an und ist über einen angemessen dimensionierten Vorplatz gut und attraktiv erschlossen.

Der Werkstätentrakt ist im Innenbereich mit zwei Atriumhöfen ausgestattet, was nicht nur hinsichtlich der Belichtung der Gangzonen große Vorteile bringt, sondern auch ein qualitätsvolles Ambiente schafft, welches als besonders gelungen gewürdigt wird.

Die Zufahrt und Garageneinfahrt ist optimiert und schafft klare, funktionelle Zusammenhänge auch hinsichtlich von Ver- und Entsorgung. Die Erschließungsstruktur mit den günstig situierten Anbindungen zwischen Alt- und Neubau erlaubt nicht nur kürzeste Wege und eine optimale Vernetzung, sondern darüber hinaus auch eine logische Zonierung der Außenräume. Allerdings sollte der Windfang im Eingangsbereich einschließlich des Abgangs zu den Garderoben in seiner Dimensionierung etwas großzügiger ausgelegt werden. Alle inneren und äußeren Funktionen sind gut gelöst.

Die architektonische Durchbildung und Ausformung des Neubaus ist zurückhaltend und der Aufgabe angemessen und steht zum Altbau in einem stimmigen Verhältnis. Die Kubatur des Neubaus liegt im Vergleich zu den übrigen Wettbewerbsprojekten im günstigeren Bereich und lässt in Errichtung und Betrieb eine gute Wirtschaftlichkeit erwarten.

2. Preis: Projekt: 003

Das Projekt sieht eine klare Trennung zwischen Bestand und Neubau vor. Der erdgeschoßige Werkstätentrakt weist eine klare Mittelgangerschließung auf und wird durch den zentralen Eingangsbereich mit dem Bestand in UG, EG und OG verbunden. Diese Verbindung sitzt am Übergang vom Theorie- zum Werkstätengebäude des Bestandsobjektes. Eine weiter, untergeordnete Verbindung besteht mittels eines überdachten Verbindungsganges zu Gaslager/ Abfallsammelzentrum am Nordende der Erweiterung.

Das Projekt besticht durch seine städtebauliche Idee, die Makartstraße virtuell zu verlängern und einen halböffentlichen Raum vor dem Eingangsbereich zu schaffen.

Durch den kompakt konzipierten Werkstättenbereich kann dieser Freiraum von seiner Breite her großzügig dimensioniert werden. Die historisch wertvolle Hoffassade bleibt dem Stadtbild erhalten.

Die vorgeschlagene Erschließung/Anbindung an den Altbau ermöglicht eine funktionelle Erschließung im Gebäudeinneren, sowohl im Altbau als auch im Neubau. Die im OG der Erweiterung situierte Verwaltung ist funktionell gut angebunden.

Die Trennung Schülerzugang (Schmutzgang) und Haupteingang wird grundsätzlich positiv gesehen, die vorgeschlagene Rampenlösung kann räumlich nicht überzeugen. Weiters wird die isolierte Lage der "Werkstätte Elektro" als problematisch angesehen.

Die sensible Konzeption der Baukörper spricht für das Projekt, die Blendattika in Teilbereichen wird als Minuspunkt gesehen.

Der zarte und attraktive Eingangsbereich, wenn auch in Teilbereichen etwas klein dimensioniert, greift stark in den Bestand ein. Die barrierefreie Erschließung der drei Bauteile (Bestand-Theorie, Bestand Werkstatt und Erweiterung) wird hervorgehoben, der starke Eingriff in den Bestand (in neu adaptieren Bereiche) wird als äußerst negativ bewertet.

Der Bereich der Rampenabfahrt zur Tiefgarage mit Abfallsammelzentrum /Gaslager müsste umgeplant werden, da der Rampe die 5,00m tiefe horizontale Stellfläche vor dem öffentlichen Gut fehlt.

Das Projekt zeichnet sich durch seine städtebauliche Konzeption und sein funktionelle Lösung des Werkstättenbereiches aus.

3. Preis: Projekt: 008

Der parallel zum Bestand liegende Werkstättentrakt ist kompakt und rationell durch einen Mittelgang, der auch zum Verschieben der PKWs geeignet ist, erschlossen.

Die Anbindung an den Bestand geschieht an der Schnittstelle Unterrichtstrakt-Werkstättentrakt und stellt gleichzeitig den Haupteingangsbereich dar, über dem die Verwaltung vertikal in 2 Geschossen angeordnet ist. es entstehen dadurch großzügige und differenzierte Vor-Hof- und Verkehrsflächen. Die Freihaltung des Altbaues an der Hofseite schafft zwar eine großzügige Eingangssituation ist jedoch im inneren nicht adäquat durchgehalten. die Dreigeschoßigkeit des Verwaltungstraktes einschließlich Anbindung an den Altbau erscheint nicht als angemessen.

1. Ankauf: Projekt: 005

Die im Süden liegende Eingangssituation ist einladend und großzügig gelöst. Es ist ein größerer Eingriff in den Bestand sowohl im Erdgeschoß als auch im 1.Obergeschoß vorgesehen, der allerdings eine interessante räumliche Situation schafft.

Der Werkstättentrakt ist zentral über einen mittig gelegenen Gang erschlossen, was eine kompakte, wirtschaftliche Lösung ergibt. Im Mittelbereich besteht eine überdachte Verbindung zwischen bestehendem Werkstättentrakt und Neubau, der allerdings im Winter nicht nutzbar ist und lange Verbindungswege nach sich zieht. Die Forderung nach einer zweiten Verbindung ist somit nicht erfüllt.

Die Belichtung von E-Labor und EDV-Labor über einen kleinen Atriumhof erscheint nicht überzeugend.

Die Ein- und Ausfahrt in die LKW-Werkstätte und in die Diagnosewerkstätte ist zu beengt und in dieser Form nicht möglich. Dies bedingt eine Verlegung der Abfallinsel und des Gaslagers.

Ein Manko ist auch die fehlende Anbindung der Tiefgarage an die bestehende Garderoben, der Lift reicht nicht ins Untergeschoß, weshalb die behindertengerechte Anbindung zum bestehenden Werkstättentrakt nicht erzielt wird.

2. Ankauf: Projekt: 004

Der Entwurf zeigt eine durchaus interessante Aufteilung der Baukörper um einen zentralen Innenhof (Manipulation). Eine nach Süden parallel mit Abstand zum Altbestand verlaufende Zeile bildet am Ende einen zwischengeschalteten Eingang aus. Diese Eingangssituation besitzt vom Bestandsniveau eine Abrampung über Eck nach Westen zur Makartstraße hin. Dies bewirkt, dass der Hauptzugang zwar sichtbar, aber mit verstecktem Eingang zu betreten ist.

Die Baukörperstruktur und die architektonische Ausprägung sind interessant, die feingliedrige Lösung im Erdgeschoß ist durch die Lage der KFT-Werkstätten im Untergeschoß möglich. Die Zufahrt zu Tiefgarage und KFT-Werkstätten ist innovativ gelöst, allerdings ist der häufige Wechsel der Niveaus im Erdgeschoß funktionell störend. Die innere Flexibilität und damit der ungehindert niveaugleich notwendige Arbeitsablauf sind dadurch nicht mehr in vollem Umfang gegeben.

1. Nachrücker: Projekt: 006

Durch die Ostwestausrichtung der kammartig angeordneten Werkstätten reicht der neue Baukörper sehr knapp an den Bestand heran und lässt durch den relativ großen Flächenbedarf kaum Grün- und Aufenthaltsbereiche zu. Der Eingang liegt am Süden der Anlage mit ebenso minimalem Vorplatz. Die Erschließung über den breiten Hauptgang ist übersichtlich, jedoch die Anbindung der Verwaltung mit langen Wegen eher umständlich. Die einläufige Einfahrt in die Tiefgarage ist in dieser Lage zu knapp am öffentlichen Gut. Die Ampellösung ist ungeeignet.

13. Öffnen der Verfasserbriefe

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

Der Vorsitzende verständigt im Anschluss daran die ersten 3 Preisträger.

14. Ende des Preisgerichts

Der Vorsitzende schließt das Preisgericht.

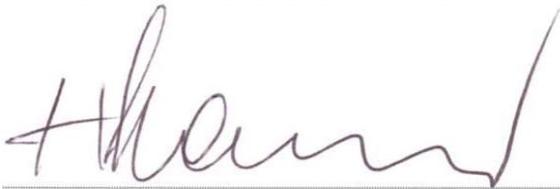
Der Vorsitzende und der Vertreter des Auslobers bedanken sich bei den Teilnehmern des Preisgerichts für ihre konstruktive und engagierte Arbeit.

Ende: 18:30 Uhr

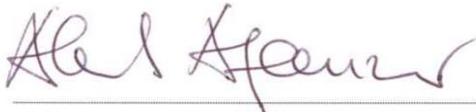
15. Liste der Wettbewerbsteilnehmer

- Proj. 001** Architekt Dipl.Ing. Werner Bauböck, A-4910 Ried im Innkreis, Griesgasse 10
Mitarbeiter/-innen: DI. Thomas Tschöll, DI. Johannes Maier
- Proj. 002** Architekt Dipl.-Ing. Ricardo Baumgarten , A-4020 Linz, Hauptplatz 23
Mitarbeiter/-innen: DI. Margarete Klug
- Proj. 003** Architekt Mag. arch. Willibald Ableidinger , A-4020 Linz, Arnleitnerweg 1
Mitarbeiter/-innen: Mag. arch. Thomas Bergmayer
- Proj. 004** Architekt Dipl.-Ing. Alfred Berghofer , A-4020 Linz, Römerstraße 76
Mitarbeiter/-innen: DI. Pia Langmayr
- Proj. 005** Architekt Dipl.-Ing. Ingo Ardelt , A-4052 Ansfelden, Himmelreichstraße 19
Mitarbeiter/-innen: DI. Christoph Egger, DI. Lothar Puttinger
- Proj. 006** Architekt Dipl.-Ing. Harald Benesch , A-4600 Wels, Hafergasse 7
Mitarbeiter/-innen: Jürgen Neuböck, Susanne Kalchmair
- Proj. 007** Architekt Dipl.Ing. Claire Aimee Braun , A-4810 Gmunden, Satoristraße 29
Mitarbeiter/-innen: DI. Hannes Huemer
- Proj. 008** Architekt Dipl.-Ing. Albert Böhm , A-4020 Linz, Stelzhamerstraße 10/II
Mitarbeiter/-innen: Ing. Günther Nikolaus
- Proj. 009** Architekt Dipl.Ing. Adalbert Böker , A-4100 Ottensheim, Jakob-Sigl-Straße 11
Mitarbeiter/-innen: DI. Alexander Augustin, DI. Petra Augustin

Unterschriften der Preisrichter



Mag. Arch. Ing. Herbert Karrer



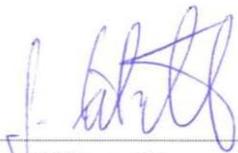
Dipl.-Ing. Albert Aflenzer



Ing. Reinhold Felber Berufsschule 3



Hofrat Dr. Gernot Kitzmüller



Josef Kitzmüller